

KURIER

Grete Laska steht wohl vor Rücktritt

Knalleffekt: Die SPÖ-Vizebürgermeisterin dürfte gehen. Aber nicht wegen des Wirbels um den neuen Riesenradplatz, wie sie betont.



Grete Laska: Gerüchte um Rücktritt.

Grete Laska ist seit 15 Jahren die Stellvertreterin von Michael Häupl; sie dürfte heute die Stadregierung verlassen und zurücktreten. Ihr Nachfolger als Stadtrat für Jugend, Bildung, Information und Sport könnte der derzeitige SPÖ-Klubchef im Rathaus, Christian Oxonitsch, werden. Eine offizielle Bestätigung dieses Schritts steht zwar aus, allerdings hat Michael Häupl am Nachmittag zu einer Pressekonferenz über aktuelle politische Fragen geladen. Zuvor sollen auch die entsprechenden Gremien der SPÖ tagen.

Laut *Radio Wien* bestätigte Laska die Gerüchte indirekt: Erst nach der

Zusammenkunft der Parteigremien wolle sie eine Entscheidung verkünden, vorher wolle sie nichts kommentieren. Nur soviel: "Wenn ich gehe, dann aus persönlichen und nicht aus politischen Gründen."

Laska begann ihre politische Tätigkeit im Jahr 1974 im Zentralverein der Wiener Lehrerschaft und als Bundesjunglehrervertreterin. Sie ist seit 1984 Mitglied des Wiener Landtages und Gemeinderates. Seit 1994 ist sie als Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für unterschiedliche Themenbereiche zuständig. Laska war damit das längstgediente Mitglied der Stadregierung. Zuletzt war sie wegen der Vorkommnisse rund um die Errichtung des neuen Riesenradplatzes in die Kritik geraten. Ein Bericht des Kontrollamts hatte die fehlende Ausschreibung und die Vergabe ohne Baumeisterbefugnis kritisiert.

Artikel vom 23.03.2009 09:05 | APA | csm